

100 Jahre Dienst für die Gemeinschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schäfte unserer Wirtschaft im Gegenzug den Eintritt zu diesen ausländischen Märkten erleichtern.

Im Zuge der Reform VBS (analog der Armee) auf Anfang 2004 muss sich auch die Gruppe Rüstung dem neuen Umfeld an-

passen. Vermehrt werden Kooperationen mit internationalen Beschaffungsorganisationen sowie die Zusammenarbeit mit kantonalen und privaten Institutionen angestrebt. Hauptkunde bleibt jedoch die Armee. Der Wandel und die Öffnung sollen auch in einem neuen

Namen und frischen Erscheinungsbild zum Ausdruck kommen. Der neue Name lautet *ARMASUISSE – Zentrum für militärische und zivile Systeme*. Die Einführung des neuen Namens soll schrittweise ab diesem Sommer erfolgen. □

DER ROTKREUZDIENST (RKD) JUBILIERT

100 Jahre Dienst für die Gemeinschaft



mhs. Mit dem sogenannten «Bundesbeschluss von 1903» wurde die Basis für den heutigen RKD A – Rotkreuzdienst der Armee – gelegt. Die ursprüngliche Vision stammt von Henri Dunant selber. Er hat sie im blutigen Schlachtgetümmel von Solferino 1859 entwickelt. Das war und ist für die Führung des RKD und diejenige des Armeesanitätsdienstes Anlass genug, dieses Jahr Rückschau, vor allem aber auch Ausblick zu halten.

Das erste Treffen des Rotkreuzdienstes in diesem Jahr wurde von Oberst RKD Béatrice Magnin zum Jubiläumsrapport erklärt und für alle RKD-Angehörigen, Gewesenen und zukünftigen, geöffnet. So versam-

melten sich denn von der eben Ausgehobenen bis zur Führung gegen 200 Leute. Unter ihnen auch Daniel Biedermann, Direktor des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), Oberfeldarzt Gianpiero Lupi, Oberst Guido Stöckli (C ASAN), Professor Robert Steffen (Institut für Sozial- und Präventivmedizin ISPM) und, last but not least, Margret Kiener Nellen (bernerische Grossrätin), um nur die an diesem Tag



Referierenden zu nennen. Sie alle sprachen zur Geschichte des RKD und seiner Zukunft im Armeesanitätsdienst und der Ausbildung, zur Zukunft des SRK und dann – äusserst aktuell – zum Bioterrorismus. Man sieht: Ein ausserordentlich kompaktes, von Informationen nur so strotzendes Programm. Dabei war doch eigentlich die Feier angesagt die Pflege der Kameradschaft. Aber Frauen müssen auch heute noch besser sein, wenn sie etwas erreichen wollen. Das kam in der ausgezeichneten Betrachtung «Frauenengagement» von Margret Kiener klar und kämpferisch zum Ausdruck. Sie sieht die Gleichberechtigung – wie sie die Bundesverfassung seit einiger Zeit vorsieht – der Verwirklichung entgegengehen, so bis zum Jahre 2050...

Der Jubiläumsrapport schloss mit einem Podiumsgespräch zwischen ganz jungen bis «altgedienten» RKD über fast alle Dienstgrade. Am Schluss stellte sich als eine der zentralen Fragen heraus: «Wie kommen wir vom Image des Exotenklubs» weg, auch wenn die Leistungen insgeheim – aber eben nur insgeheim! – wenigstens von den Insidern anerkannt werden. Es sei erlaubt, hier gewisse Parallelen zum Zivilschutz und seiner Befindlichkeit auszumachen.

Wer im RKD Dienst leistet, welchen Auftrag er hat und was es mit dem «ominösen» Begriff «Bundesbeschluss von 1903» – und auch jenem von 1951 – auf sich hat, wie sich der damals gegründete Truppenteil zum heutigen RKD entwickelt hat, darauf wird im Verlaufe des Jahres zurückzukommen sein. □

